

# Prof. Dr. Marian Kazda

Universität Ulm

Studium an der forstwissenschaftlichen Fakultät der Landwirtschaftlichen Universität in Brno, CSSR;

Studium der Forstwirtschaft an der Universität für Bodenkultur, Wien; Abschluss 1983 (Diplomarbeit über Schwermetallanreicherung im Boden der Buchenbestände);

Seit 1995 Professur an der Universität Ulm; Leiter des botanischen Garten Ulms;

Wissenschaftliche Tätigkeiten in den Bereichen „Biotopkartierung und biotopgerechte Bewirtschaftungskonzepte und Verwendung von GIS“, „Auswirkung von Grundwasserabsenkungen auf Erlenbruchwälder“;

„Schadstoffbelastung in der Region Novosibirsk, UdSSR“ sowie „Monitoring von Vegetationsveränderungen“; Teilnahme am Regenwaldforschungsprojekt „Operation Canopee – Tree Canopy Raft“ mit einem Teilprojekt zum Nährstoffhaushalt des Regenwaldes in Kamerun.

Ehrenamtlich Tätigkeiten:

Vorsitzender des Ulmer Initiativkreises für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (unw), Mitglied des Fachbeirats „Natur- und Umweltschutz“ der Stadt Ulm, Vorstandsmitglied der regionalen Gruppe der Schutzgemeinschaft „Deutscher Wald“.



## **Vortrag: „Biogas aus Reststoffen – Potentiale auch abseits der landwirtschaftlichen Energieerzeugung“**

Der größte Anteil an Biogas stammt aus landwirtschaftlichen Biogasanlagen, die überwiegend mit Maissilage versorgt werden. Die gezielte Erzeugung von Biogassubstraten führt zur Flächenkonkurrenz und steigenden Pacht- und Substratpreisen. Ein bislang noch wenig genutzter Weg der regenerativen Energieerzeugung ist die Verwertung von organischen Abfällen mittel anaerober Vergärung (Biogas aus Müll).

In der Vorlesung werden die Potentiale und geeignete Technologien vorgestellt und beurteilt.

Ein wesentlicher Aspekt stellen hier auch die bedarfsgerechte Stromproduktion sowie die Nährstoffrückgewinnung dar.

Nachhaltigkeit  
Herausforderung  
21. Jahrhundert